

2005 Jahresbericht



Malteser

Malteser Hilfsdienst e.V.
Stadtverband Warendorf



Nur kein Ehrenamt?

(Wilhelm Busch)

Willst Du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wie viel Ärger musst Du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib (Mann) und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen.

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V. • Gartenstraße 27 • 48231 Warendorf • ☎ 0 25 81/76 77 • 📠 0 25 81/76 97 • ✉ info@malteser-warendorf.de
Bankverbindung: Sparkasse Münsterland Ost • BLZ: 400 501 50 • Konto: 14084
Ihr Ansprechpartner bei uns: Michael Reher • Stadtbeauftragter
Redaktion: Ruth Nünning • Martin Schäpermeier
Gestaltung und Layout: Michaela Köster • www.koester-warendorf.de

Liebe Helferinnen und Helfer, sehr geehrte Damen und Herren,

“Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben! ...”

Ist das der richtige Beginn für das Vorwort zum Jahresbericht 2005 der Warendorfer Malteser, werden Sie sich jetzt sicher fragen? Ein Verein, dessen gut 80 aktive Helfer ehrenamtlich arbeiten, ihren Dienst tun und mehr als 1.300 Mitglieder diese Arbeit finanziell unterstützen. Ist unsere Arbeit, unser Mühen sinnlos? Ernten wir nur Undankbarkeit und vergeuden wir unsere Kraft und Zeit, so wie es in dem Gedicht weiter heißt?

NEIN, vielmehr war diese Zeile von Wilhelm Busch der Einstieg eines Referates zum Thema Ehrenamtliche Arbeit in der heutigen Zeit, das der ehemalige Landrat und Rektor a.D., Herr Franz-Josef Harbaum, im Rahmen unserer Ortsversammlung im März hielt.

In seinem Referat machte Harbaum deutlich, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit das Ehrenamt ist und dass viele Bereiche im täglichen Leben auf ehrenamtliche Arbeit angewiesen sind und ohne diese gar nicht aufrechterhalten werden können. Als Beispiele seien hier nur die vielen kirchlichen und karitativen Gremien genannt, Hilfsorganisationen, Hospizeinrichtungen, Sportvereine und viele mehr.

Auch wir Malteser suchen weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns bei unseren vielfältigen Aufgaben unterstützen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im Herbst 2004 sind wir nun stolz, dass wir in 2005 gleich mehrere jüngere und ältere Menschen gefunden haben, die bei uns mitarbeiten möchten. Gezielte Werbemaßnahmen, persönliche Gespräche, die Einführung von Schnupper- und Einsteigerkursen und nicht zuletzt die guten Ergebnisse unserer Malteserarbeit haben dazu beigetragen, dass zum Beispiel unsere INTEG-Gruppe drei neue Betreuer gefunden hat, dass wir einen Besuchs- und Betreuungsdienst ins Leben rufen konnten, dass eine neue Jugendgruppe gegründet werden konnte und dass wir auch unsere SEG verstärken konnten. Es ist nicht einfach Menschen zu finden, die ihre Freizeit einer Sache opfern. Doch wenn man von etwas

überzeugt ist, kann man sie auch für die gute Sache gewinnen. Überzeugen konnten und können wir durch die erfolgreiche Arbeit unserer Gruppen. Ein stetig wachsender Anstieg an Hausnotrufklienten, lächelnde Gesichter in Baia Mare, bei Krankenwallfahrten oder bei der Britischen Militärmusikschau, sehr gute Ergebnisse bei Kundenzufriedenheitsanalysen im Bereich Sanitätsdienste sowie Ausbildung und Hausnotruf, der tolle Erfolg des INTEG-Teams, das mit 12 Betreuern circa 160 Williams-Beuren-Syndrom betroffene Kinder bei dem WBS Bundesverbandtreffen betreute und nicht zuletzt das Lob und der Dank, den unsere Helfer bei ihren Einsätzen bekommen oder auch schon mal in das Gästebuch unserer Homepage geschrieben wird, zeigt, dass unser ehrenamtlicher Einsatz enorm wichtig ist.

In 2005 haben unsere Helferinnen und Helfer wieder über 17.000 Stunden Dienst am Nächsten geleistet und dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Unser Dank gilt aber auch Ihnen, verehrte Geschäftsleute, Ärzte und Zahnärzte, Ihnen liebe Warendorfer Bürgerinnen und Bürger, den Entscheidern, Förderern und Unterstützern in Verwaltungs- und politischen Gremien, die Sie uns vielfältig bei unserer Arbeit unterstützt haben. Ihre Unterstützung ist uns ein Ansporn und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Beiträge auf den nun folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Noch einmal zurück zu Wilhelm Busch. Wir würden diese Zeile wie folgt umschreiben wollen: Willst Du froh und glücklich leben, lass ein Ehrenamt dir geben! ...

... denn die Mühen sowie die investierte Zeit bringen als Lohn Dankbarkeit und Anerkennung und für jeden von uns das Gefühl und die Überzeugung, dass es sich lohnt ein Malteser zu sein oder bei den Maltesern dabei zu sein.

In diesem Sinne werden wir auch zukünftig getreu unseres Ordensleitsatzes: Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen, unseren Dienst hier in Warendorf, bei der WM 2006 in Köln und natürlich in Baia Mare tun. ■

Malteser Hilfsdienst e.V. / Stadtverband Warendorf

Michael Reher (Stadtbeauftragter), Josef Weil (Geschäftsführer), Ansgar Nünning (Einsatzgliederungsführer)

Januar

Noch im „alten Jahr“, nämlich am Silvesterabend 2004, erreichte Josef Weil ein Anruf unserer Zentrale in Köln. Diese fragte an, ob er bereit sei, die Zentrale Einsatzleitung „Inland“, die im Auftrag des Außenministeriums arbeitet, bei der Koordination der Hilfsmaßnahmen für die Seebebenopfer in Südasiens zu unterstützen. Bereits am 04. Januar machte er sich dann auf den Weg nach Köln. Während seines sechstägigen Einsatzes war er für die Führung des Lageberichtes zuständig und betreute zwei Telefon-Hotline. Diese waren für zurückgekommene Helfer und für Psychologen geschaltet. Weiterhin hatte Josef Weil den logistischen Teil zu betreuen und dafür zu sorgen, dass Heimkehrer auf dem Flughafen Köln/Bonn ausreichend versorgt und betreut wurden.

15 mutige Malteser Jugendliche sind am Neujahrsmorgen auf der niederländischen Insel Ameland in die eiskalte Nordsee gesprungen und haben dieses Abenteuer gut überstanden. Der Kurzurlaub auf Ameland über den Jahreswechsel gehört für die Malteser-Jugend schon seit vielen Jahren zum Angebot der Malteser in der Diözese Münster.

Diese beiden Aktivitäten konnten das traditionelle Hasenessen der Malteser aber nicht ins Abseits stellen. So konnte Michael Reher auch in 2005 viele Helfer zu diesem leckeren Mahl begrüßen. Mit Spannung wurde dann das Ergebnis zur Wahl des Helfers 2005 erwartet. Das Votum der Helferschaft fiel dabei auf Martin Schäpermeier, der diese Auszeichnung für seinen unermüdlichen Einsatz in der Hausnotrufgruppe, sein hohes Engagement im gesamten Verband, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und seinen Ideenreichtum bei der Erschließung neuer Aufgabenfelder erhielt.

Ein Fazit aus der Arbeit des vergangenen Jahres und einen Ausblick über die geplanten Aktivitäten des laufenden Jahres standen bei der Jahrestagung des Führungskreises in Ohrbeck im Mittelpunkt. Hier trafen sich die Mitglieder zu einer ausführlichen Tagung außerhalb der eigenen vier Wände.

Einen neuen Standort erhielt der Sammelcontainer, der bislang am EKZ-Bürgerhof gestanden hat. Dieser ist jetzt an der Marktkaufeinfahrt Niedinkstraße zu finden und dort günstig erreichbar. ■

Februar

Das erste Wochenende stand ganz im Zeichen des Karneval. Die große Karnevalsfeier der INTEG stand dabei unter dem Motto des Wilden Westens. Mit einem einstudierten Squaredance eröffneten die Betreuer den Nachmittag. Natürlich darf bei so einer Feier auch der amtierende Karnevalsprinz nicht fehlen. So machte Prinz Ralph I. „der flinke Advokat vom närrischen Diekkamp“ mit seinem Gefolge die Aufwartung. Den Prinzen-Orden bekam an diesem Nachmittag Joëlle Hüsemann für ihre Kameradschaft und ihre aktive Teilnahme an den Gruppenstunden.

Einen Schnupperkurs boten die Malteser erstmals für Neueinsteiger an. In einem

eigenen Lehrgang erhielten die angehenden Helferinnen und Helfer einen gemeinsamen Grundstock für die weitere Arbeit in den verschiedenen Gruppen der Malteser.

„Haben Sie mal einen Euro?“ So lautete die Frage der Malteser Jugendlichen auf dem Parkplatz des Marktkauf Ende Februar. Jeder, der mochte, konnte an diesem Samstag den Malteser-Jugendlichen seinen Einkaufswagen überlassen und so den Euro für die von den Maltesern unterstützten Projekte im Raum Südostasien spenden. Auch der Erlös aus dem Waffelverkauf diente zur Unterstützung der von der Flutkatastrophe geschädigten Regionen. ■

März

Am ersten Sonntag im März fand im Malteser Haus die Ortsversammlung statt. „17.500 geleistete Stunden im vergangenen Jahr sprechen für sich und vor allem für euch“, lobte Michael

Reher mit Stolz die Helferinnen und Helfer im Vereinshaus. Neben den vielen Aktiven konnte Michael Reher auch Franz-Josef Harbaum, Vorsitzender der „Akademie Ehrenamt“, be-

grißen. Mit seinen Ausführungen zum Thema Ehrenamt stellte er dar, wie wichtig dieses Amt in der heutigen Gesellschaft ist. An diesem Morgen konnte Michael Reher gleich 13 Maltesern nach erfolgreichem Abschluss der Helfergrundausbildung zu Helfern des MHD ernennen.

180 Besucher konnten sich dann eine Woche später vom Können des Kolping-Blasorchesters Emsdetten überzeugen. Mit moderner und anspruchsvoller Blasmusik entführten sie die Besucher in die Welt der Fantasie. Am Ende des Konzertes konnten die Malteser eine Spende in Höhe von 1.000 Euro in Empfang nehmen. Aus dieser Spende wurde gleich eine gute Woche später in Rumänien eine Kuh für eine bedürftige Familie gekauft.

Bereits zum zweiten Mal führten die Warendorfer Malteser die Zahngoldaktion durch. Während des gesamten Jahres waren in den Zahnarztpraxen im Kreis Warendorf die Spendendosen aufgestellt. Dr. Reinhold Schoppmann überreichte den Maltesern einen Scheck in Höhe von 9.866,66 Euro. Das Geld

dient zum weiteren Aufbau der Sozialstation, zur Unterstützung des Waisenhauses und zur Anschaffung von medizinischem Gerät in Baia Mare.

In der letzten Märzwoche haben sich wieder fünf Helfer der Warendorfer Malteser mit 10,5 Tonnen auf den weiten Weg nach Baia Mare gemacht. Neben den vielen Hilfsgütern wie Rollstühlen, Gehhilfen, Rollatoren, Fahrrädern, Computerbildschirmen, Schultischen, Gebrauchtkleidern und Bettwäsche, konnten die Helfer auch vor Ort Lebensmittel für die Armenküche und das Altenheim einkaufen.

Die angehenden Schulkinder des Kindergartens „Blauland“ in Sassenberg haben durch den Ausbilder Oliver Baumjohann die richtige Handhabung von Pflastern, Mullbinden und Verbandpäckchen gelernt. Nach vier Unterrichtseinheiten konnten die Kinder auch den Notruf fachgerecht absetzen. Natürlich durften auch die Besichtigung des Krankenzugwagens und das Betätigen des Martinshorns nicht fehlen. ■

April

30 Bewohner des Malteser-Marienheimes wechselten an einem Wochenende ihre Bleibe. Obwohl es nur wenige Meter über den Flur und den Parkplatz waren, gab es allerhand zu

tun. Wie bei den beiden vorherigen Umzügen waren die Malteser zur Stelle und haben tatkräftig mit angefasst. ■

Mai

Eine Anfrage des WDR Münster machte den „Tag der Arbeit“ für Martin Schäpermeier und Ruth Nünning zu einem wirklichen Tag der Arbeit. Für die Aufzeichnung zum Kuchenbuffet wurde in der Malteser Küche fleißig Kuchen in den Malteser-Farben gebacken. Am Montagvormittag zeichnete dann das Fernsteam die Herstellung der Joghurttorte mit Roter Grütze auf. Am Nachmittag wurde dann ein „Hausnotruf-Einsatz“ gefilmt. Am folgenden Samstagabend verfolgten dann viele gespannt die Ausstrahlung im WDR.

Großereignisse wie der Weltjugendtag in Köln im August des Jahres und die Fußball-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr warfen bereits ihre Schatten voraus. Für Großschadensereignisse im Land NRW muss jeder Kreis beziehungsweise jede kreisfreie Stadt

Transport- und Behandlungskapazitäten für Großnotfälle vorhalten. Da diese Materialien aber bislang noch nicht beschafft wurden, haben die Hilfsorganisationen im Kreis Warendorf den Vorschlag gemacht, hier auf das vorhandene Katastrophenschutz-Material zurückzugreifen. Damit der ärztliche Leiter des Rettungsdienstes und die organisatorischen Leiter sich ein Bild über das vorhandene Material machen konnten, haben die Hilfsorganisationen im Kreis Warendorf ihre Ressourcen vorgestellt. Auch die Warendorfer waren mit ihrer Einheit dabei.

Eine Einweisung in die Bedienung des Defibrillators erhielten die Mitglieder der DLRG Ortsgruppe Sassenberg durch Ansgar Nünning. Nach Abschluss der Schulung waren sich alle Teilnehmer einig, dass der Defibrillator enorm

zur Sicherheit der Badegäste im Freibad und am Feldmarksee beiträgt.

Die Teilnahme an der Aktion „Verein der Woche“ des Warendorfer Lokalsenders Radio WAF war gleichzeitig mit der Verlosung einer Besichtigung der Potts Brauerei in Oelde ver-

bunden. Bei dieser Verlosung haben die Malteser Glück gehabt und konnten mit 25 Personen an der Besichtigung und anschließendem Abendessen sowie der Probe der verschiedenen alkoholischen und nichtalkoholischen Getränke der Brauerei teilnehmen. ■

Juni

Mit der Installation des neuen Besuchs- und Betreuungsdienstes unter der Leitung von Judith Hüsemann wollen die Malteser älteren Menschen Zeit schenken. Mit der „geschenkten Zeit“ wollen die Helferinnen und Helfer Gesprächspartner sein, ihnen aus Zeitungen und Büchern vorlesen oder sie zum Arzt, Einkaufen oder bei Behördengängen und Spaziergängen begleiten.

Beim Tag der Sicherheit im Kreishaus präsentierten sich viele Hilfsorganisationen, die einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit der Menschen im Kreis Warendorf leisten. Die Malteser stellten dabei den Bereich Hausnotruf und die Herz-Lungen-Wiederbelebung mit dem Früh-Defibrillator vor.

Anlässlich des Bistumsjubiläums hatte Bischof Reinhard Lettmann Mitte des Monats zu einem Tag der Menschen mit Behinderungen eingeladen. Dieser Einladung waren auch die Warendorfer Malteser mit sieben weiteren Gästen gefolgt. Nach einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch hatte der Bischof auch zum Mittagessen auf dem Domplatz eingeladen. Am Nachmittag nahmen die Warendorfer an einer Domführung teil, bevor es nach

dem Kaffee und dem Schlussegen wieder nach Hause ging.

Fünf Tage später fand die kreisweite Krankenwallfahrt nach Telgte statt. Auch hier übernahmen die Warendorfer Malteser die Betreuung und Versorgung der insgesamt 203 Pilger. Nach dem feierlichen Gottesdienst mit Prälat Dr. Egon Mielenbrink und der Krankensegnung trafen sich die Teilnehmer dann wieder im Bürgerhaus zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Durch die plattdeutschen Dönekes und die Musik mit seinem „Treckebrühl“ ließ Franz Schulze Nahrup den Nachmittag wie im Fluge vergehen.

Die INTEG-Gruppe unternahm in diesem Jahr ihren Tagesausflug ins Phantasialand nach Brühl bei Köln. Da es an diesem Tag recht früh losging, sahen die Teilnehmer zu Beginn der Fahrt noch recht müde aus. Bevor jedoch alle die Freizeitangebote nutzen konnten, gab es bei dem gemeinsamen Picknick noch genügend Stärkung. Aufgrund des guten Sommerwetters war die Wildwasserbahn an diesem Tag der Renner. Mit vielen Eindrücken kehrten dann alle wohlbehalten am Abend wieder am Malteser Haus ein. ■

Juli

Seit dem 01. Juli dürfen die Warendorfer den „DIN ISO-Qualitätsstempel“ in der Korrespondenz und auf ihren Einsatzfahrzeugen führen. Neben dem Rettungsdienst der Feuerwehr Ahlen, der ebenfalls über ein solches Zertifikat verfügt, sind die Warendorfer Malteser die erste Organisation im Kreis, die das Qualitätsmanagement im Rettungsdienst eingeführt hat. Mit diesem Zertifikat wurden die umfangreichen Vorarbeiten, die fast zwei Jahre intensiver Vorbereitung in Anspruch nahmen, zum erfolgreichen Abschluss geführt.

Erste Berührungen mit dem Weltjugendtag bekamen die Malteser Anfang des Monats,

denn das Weltjugendtagskreuz wurde durch den Kreis Warendorf getragen. Josef Weil und Paul Buxbaum waren mit weiteren Maltesern während des Einsatzes für die Fernmeldeverbindung, die Führung des Verbandes und die Absicherung der Gruppen zuständig.

Einen anspruchsvollen Betreuungsdienst übernahmen zwölf Betreuer der INTEG-Gruppe in Kirchheim. Während des Bundesverbandstages Williams-Beuren-Syndrom (WBS, seltene Chromosomenerkrankung) übernahmen sie die Betreuung der behinderten Kinder. So konnten die Eltern an der Tagung teilnehmen. In Spitzenzeiten nahmen zwi-

sehen Samstag- und Sonntagvormittag bis zu 160 Kinder im Alter von drei bis 17 Jahren an dem Freizeitprogramm teil. Aufgrund der positiven Resonanz wird es in 2006 bei der Tagung des Landesverbandes in der Heinrich-Tellen-Schule in Warendorf eine Wiederholung der Betreuung geben.

In mehr als 320 Stunden hat Paul Buxbaum den neu erworbenen Einsatzleitwagen umgerüstet. Hierbei konnten viele Geräte aus dem alten Fahrzeug übernommen werden. Die Feuertaufe bestand das neue Fahrzeug bereits bei der Begleitung des Weltjugendtagkreuzes.

Ein kleines Jubiläum konnte das Ausbildungsreferat feiern, denn es konnte der zehnte Ausbildungslehrgang innerhalb von acht Jahren in Warendorf stattfinden. Während dieses mehrwöchigen Lehrgangs erhalten die

Teilnehmer die Qualifikation zur Durchführung von Erste Hilfe Kursen. Unter den erfolgreichen Teilnehmern war auch Johannes Swolinski, der bereits in der Hausnotrufgruppe aktiv ist.

Neue Ausbildungsmodule und Ausbildungsverfahren wurden zum ersten Mal bei der Einsatzsanitätausbildung bei den Warendorfer Maltesern angewendet. Hierbei haben die Teilnehmer zunächst die Helfergrundausbildung durchlaufen, ehe dann die fachbezogene Ausbildung begann. Die Ausbildung zum Einsatzsanitäter umfasst dabei 80 Stunden theoretische Ausbildung und ein 20stündiges Praktikum, welches bei Sanitätsdiensten geleitet wird. Unter den Teilnehmern waren auch acht Helfer der Warendorfer Malteser, die den Lehrgang mit Erfolg bestanden haben. ■

August

Während in Warendorf die letzten Vorbereitungen für das anstehende Heimatfest Mariä Himmelfahrt getroffen und die Gäste anlässlich des Weltjugendtages in den Gemeinden und Familien erwartet wurden, trafen die Malteser ebenfalls die letzten Vorbereitungen für ihren Einsatz in Köln. In einem siebenköpfigen Team der Pressestelle waren Martin Schäpermeier und Ruth Nünning von Freitag bis Sonntag auf dem Marienfeld bei Köln unter anderem Ansprechpartner für Medienanfragen rund um den größten Sanitäts-einsatz in der Geschichte der Malteser. Unter Federführung der Malteser sind während dieser Veranstaltung mehr als 2000 Einsatzkräfte der vier größten Hilfsorganisationen, ASB, DRK, JUH und Malteser für die sanitätsdienstliche Versorgung der Pilger in Köln und auf dem

Marienfeld im Einsatz. Aus Warendorf haben sieben Helfer im Schichtbetrieb ihren Dienst in einer Unfallhilfsstelle auf dem Marienfeld geleistet. Aufgrund der hohen Einsatzzahlen wurden am Samstagabend weitere Einsatzkräfte nachgefordert. Diese Helfer gingen dann für die Arbeit an weiteren Behandlungsplätzen in Bereitstellung. Im Laufe des Sonntagabends kehrten dann alle Helfer wohlbehalten aber ziemlich erschöpft in Warendorf wieder ein.

Ende des Monats feierte die INTEG-Gruppe auf dem Schützenplatz in Einen ihr alljährliches Schützenfest. Mit Eifer wurde wieder bei den Kindern und den Erwachsenen auf den Vogel geschossen. Nach einem heißen Gefecht standen Tristan Löhns bei den Kindern und Anke Meilenstein als Sieger bei den Erwachsenen fest. ■

September

Anfang des Monats hatten die Malteser die Warendorfer Bevölkerung um einen Blick in den Wäschschrank gebeten. Gesucht wurde gut erhaltene Gebraucht Kleidung für die Bewohner des Altenheimes sowie für Kinder und Jugendliche im Kranken- und Waisenhaus des Partnerprojektes in Baia Mare in Rumänien. Bei diesem Aufruf kamen viele Spenden

zusammen, die in den folgenden Wochen dann durch die Gebrauchtkleidersortiergruppe sortiert und verpackt wurden. Ende Oktober ging die Kleidung dann auf den Weg nach Rumänien.

Auch in diesem Jahr tauschte die Firma Haribo in Bonn dankenswerterweise wieder Kastanien gegen Haribo. Nach dem großen

Erfolg der Kastanienaktion im vergangenen Jahr riefen die Malteser auch in diesem Jahr die Kindergärten und Schulen zum Sammeln von Kastanien auf. Bis zum Ende des Monats

kamen viele Tonnen Kastanien zusammen, die durch die Firma Haribo im Verhältnis 10:1 in 550 kg Haribo getauscht wurden. ■

Oktober/November

Gemeinsame Arbeit machten die Malteser Jugendlichen mit den Mitgliedern der SEG beim Washtag. Passend zum Herbst wurden die Einsatzwagen nicht nur von innen und außen gewaschen, sondern auch poliert. Durch diese Aktion werden die Einsatzfahrzeuge auch winterfest gemacht.

Ende des Monats startete der zweite Hilfstransport in 2005 mit 10 Tonnen Hilfsgütern nach Baia Mare in Rumänien. Pater Tom spendete den Fahrern für die lange Fahrt bei der Verabschiedung den Reisesegen. Michael Nünning und Martin Schäpermeier starteten mit dem Lkw am Freitagnachmittag, Ruth Nünning und Ludger Reeken folgten dann in den frühen Morgenstunden des Samstages. Am Dienstag wurde der Lkw entladen und die Hilfsgüter großteils in der Malteser Unterkunft eingeladen. Von dort erfolgte dann die weitere Verteilung durch die rumänischen Malteser. Eine große Freude bereiteten die mitgebrachten Haribo, denn: „*Haribo macht auch Rumäniens Kinder froh*“. Nach der Verabschiedung am Donnerstag kehrten die Rumänienfahrer

am Samstagabend glücklich wieder nach Warendorf zurück.

Ende des Monats wurde die SEG zu einem Busunglück in Oelde gerufen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stellte sich dieser Massenansturm von Verletzten aber „*Gott sei Dank*“ als Übung heraus. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Auswertung dieser gemeinsamen Übung sind auch für die Großereignisse, wie die WM im Jahr 2006, von großer Wichtigkeit.

Einen Tag später ging ebenfalls der Funkmeldeempfänger bei den Warendorfer Maltesern. Aufgrund des Schneechaos in den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt waren die Malteser in der Zeit von 21.00 – 02.00 Uhr im Malteser Haus in Bereitschaft. Nach dem Aufziehen der Schneeketten und der Verladung von Feldbetten, Decken und Thermophoren gab es um 2.00 Uhr dann doch Entwarnung und die Warendorfer konnten in ihre eigenen Betten schlüpfen. ■

Dezember

Seit dem 01. Dezember gibt es bei den Warendorfer Malteser eine neue Jugendgruppe. Unter der Leitung von Nina Buxbaum, Nadine Ritz und Karina Hinteresch trafen sich sieben Jugendliche, die in den kommenden Gruppenstunden die Erste Hilfe, den Dienst an hilfsbedürftigen Menschen, den Umgang mit dem Rollstuhl und vieles mehr erlernen wollen.

Die Betreuung und Versorgung der Teilnehmer aus Warendorf beim Besuch der 33. britischen Militärmusikschau in der Halle Münsterland war der letzte große Einsatz der Warendorfer in einem ereignisreichen Jahr.

Aus Warendorf nahmen 73 Teilnehmer an dieser Veranstaltung teil. Vor der Veranstaltung wurde Martin Schäpermeier und Ruth Nünning aus den Händen des Diözesanleiters Rudolph Erbprinz von Croy eine Ehrung zuteil. Im Auftrag des Präsidenten wurden sie für ihr engagiertes Mitwirken in der Pressestelle während des Weltjugendtages auf dem Marienfeld mit einer Ehrenspange ausgezeichnet.

Erfolgreich beendete Thomas Weil in den letzten Tagen des Jahres seine Prüfung zum staatlich geprüften Desinfektor. ■

Auslandsdienst

Zwei Hilfstransporte haben wir in 2005 nach Baia Mare in Rumänien durchgeführt. Ein Begleitfahrzeug hat dabei den Lkw zu Ostern und Anfang November unterstützt.

Bei den beiden Fahrten wurden insgesamt 19 Tonnen Hilfsgüter transportiert. Das waren zum Beispiel Krankenhausbetten, Rollstühle, Gehhilfen, HARIBO, Verbandmaterialien, Kissen und Bettdecken von der Firma Brinkhaus, Computer-Monitore, Kleinmöbel, Kuscheltiere sowie Kleidung. Vor Ort wurden von unseren Helfern mehrere Kühe und Heu gekauft. Hierdurch leisten wir einen Beitrag unter dem Aspekt Hilfe zur Selbsthilfe. Dar-

über hinaus wurden ein Ofen mit Brennholz, Lebensmittel und Hygieneartikel direkt in Baia Mare angeschafft, so dass wir hier zusätzlich die Wirtschaft vor Ort unterstützen konnten. Finanzielle Unterstützung erhielten die rumänischen Malteser (S.A.M.R.) mit der neuen Unterkunft, ein Altenheim, das Kinderheim und sozial schwache Familien.

Wie in den Jahren zuvor wurde unsere Arbeit in Baia Mare auch von den Dorstener Maltesern und der Sendenhorster Schulaktion „*Kinder helfen Kindern*“ begleitet und unterstützt. Im vergangenen Jahr hat der jahrelange Ortsbeauftragte Mircea Gethie aus beruflichen

und privaten Gründen sein Amt niedergelegt. Seine Nachfolgerin wurde Frau Prof. Erika László. Bei unserem Besuch im November konnten wir uns davon überzeugen, dass sie dieses Amt mit viel Engagement und Einsatz ausübt.

Besondere Projekte waren in 2005 erneut die Zahngold-Aktion und die Aktion „*Kastanien gegen HARIBO*“, die erneut großen Anklang fanden.

Das Benefiz-Konzert der Kolpingfamilie im Frühjahr mit Musik des Emsdettener Kolping-Orchesters erspielte einen stolzen vierstelligen Spendenbetrag. Mit diesem Geld wurde auf der Oster-Fahrt eine Kuh für eine bedürftige Familie angeschafft. Nach der Hauptfigur aus den gespielten Musikstücken erhielt diese den Namen „*Pauline*“.

■ Dirk Ohlmeyer

Besuchs- und Betreuungsdienst

Im Februar war es soweit, der erste Aufruf in der Presse sowie in den Pfarrbriefen der Gemeinden stellte den Anfang der neuen Malteser Besuchs- und Betreuungsdienst Gruppe (BBD) vor. Zahlreiche Anrufe von Interessenten folgten. Hierbei handelte es sich um Menschen, die den Besuchsdienst in Anspruch nehmen wollten. Es meldeten sich auch einige Warendorfer, die sich gern ehrenamtlich engagieren und somit Woche für Woche ein wenig Zeit verschenken wollten. Anfang April stieg Karen Ohlmeyer in die Gruppenleitung ein. Während sie als Ansprechpartnerin für die Klienten zuständig ist, steuert Judith Hüsemann den organisatorischen Part und die Einsatzplanung der Helferinnen und Helfer.

Der erste Gruppenabend, zu dem sich drei neue Helferinnen einfanden, war dann am 07. Juni im Malteser Haus. Der Startschuss war erteilt und die Helferinnen wurden den Klienten

zugeordnet. Seitdem machen alle Helferinnen ein- oder zweimal pro Woche ihre Besuche, lesen vor, gehen spazieren oder begleiten die Klienten beim Einkauf.

Nach dem Besuch einer Fortbildung in unserer Malteser-Kommende in Ehreshoven erhielt unser neuer Dienst offiziell den Namen: „*Mit Herz und Hand*“. Einmal im Monat trafen wir uns zu Gruppenabenden im Malteser Haus. An diesen Abenden fand ein Gedankenaustausch mit den verschiedenen Referenten wie zum Beispiel der Diözesanoberrin, Dr. Gabrielle von Schierstaedt und Klaus Wawroschek von der Diözesangeschäftsstelle Münster statt. Bei diesen Treffen tauschten wir uns dann auch über die Arbeiten der Helferinnen und Helfer in den anderen Orten aus.

Im Juli führten wir ein Gespräch im Hanshof, um eine mögliche Zusammenarbeit in Form von Gruppenangeboten zu erörtern. Wir

werden diesen Teil wieder aufnehmen, sobald sich die Gruppe vergrößert hat. Auch über die schwierigen Bedingungen bei der ehrenamtlichen Arbeit haben wir Gespräche geführt, um unsere Aufgaben besser bewältigen zu können.

Zwei neue Helfer unterstützen unser Team seit Oktober des Jahres. Zurzeit werden von sechs Helferinnen und Helfern sechs Klienten betreut.

■ Judith Hüsemann

Erste Hilfe Ausbildung

Im Jahr 2005 konnten wir mit insgesamt acht Erste Hilfe-Ausbildern, einer Ausbildungshelferin und einigen externen Referenten wieder eine stattliche Anzahl von Ausbildungen in den verschiedenen Disziplinen der Ersten Hilfe durchführen.

Mehr als 1.300 Personen ließen sich durch uns aus- oder weiterbilden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl an Lehrgangsteilnehmern aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens geringfügig gesunken.

Erste Hilfe Ausbildung (8 Doppelstunden): In 14 Lehrgängen wurden 159 Personen ausgebildet. Die meisten Teilnehmer wurden für die Berufsgenossenschaften ausgebildet. Hier zum Beispiel die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im NRW-Landgestüt, in der Volksbank Warendorf sowie in der Kläranlage Sassenberg. Einige Teilnehmer absolvierten den Kurs auch als Voraussetzung für den Erwerb des Führerscheines oder der Jugendleitercard.

Erste Hilfe bei Notfällen im Kindes- und Säuglingsalter (4 Doppelstunden): In Kooperation mit der „Hebammerei Milte“, der „Hebammenpraxis Wessel“ in Sassenberg sowie dem Haus der Familie wurden 67 Personen in neun Kursen ausgebildet. Ein Lehrgang fand im Kindergarten Westkirchen statt.

Erste Hilfe fresh up (4 Doppelstunden): 40 Teilnehmer absolvierten in vier Kursen diesen Lehrgang. Hierbei handelte es sich ausschließlich um Beschäftigte der Freckenhorster Werkstätten, die in begleitenden Maßnahmen ausgebildet wurden. Um eine bessere Vermittlung zu gewährleisten, wurde der Stundenansatz dieser Lehrgänge verdoppelt.

Erste Hilfe für Kindergartenkinder (4 Unterrichtseinheiten): In sieben Kindergärten in Sassenberg, Warendorf und Freckenhorst

Erste Hilfe Training (4 Doppelstunden): 53 Teilnehmer wurden in fünf Lehrgängen durch uns fortgebildet. Die Teilnehmer kamen ausschließlich, um Vorgaben der Berufsgenossenschaften zu erfüllen. So fanden Kurse bei den Freckenhorster Werkstätten, dem Bauhof in Sassenberg und bei der Firma Bohle in Ennigerloh statt.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber (4 Doppelstunden): Traditionell ist dies unsere stärkste Ausbildungssparte. Hier konnten 482 Personen in 36 Kursen ausgebildet werden. Gegenüber dem vergangenen Jahr ist die Zahl in diesem Bereich zwar leicht gesunken, jedoch konnten wir durch intensive persönliche Werbung und die zuverlässige Durchführung in Kombination mit dem Sehtest unsere Position weiter festigen.

wurden 90 Kinder spielend mit den Themen Notruf, Erste Hilfe und Rettungsdienst vertraut gemacht. Neben Theorie und Praxis stand zum Abschluss des Lehrganges immer die Besichtigung unseres Krankenwagens auf dem Programm.

Erste Hilfe Kurs für Erzieherinnen (8 Doppelstunden): In einem Kurs in Sassenberg wurden acht Erzieherinnen auf Notfälle speziell in Kindergärten vorbereitet.

Erste Hilfe Training für Erzieherinnen (4 Doppelstunden): In Ostbevern wurden zwölf Personen in einem Lehrgang fortgebildet.

Herz-Lungen-Wiederbelebung mit Defibrillator (HLW-D) (2 Doppelstunden): In diesem Jahr wurden insgesamt 277 Teilnehmer in diesem Bereich aus- und fortgebildet. Sie kamen aus verschiedenen Firmen, Feuerwehren

und Rettungsdiensten im Kreis Warendorf. Hierbei hat sich wiederum unser Megacode-Trainer und AED-Gerät (automatischer externer Defibrillator) bewährt. Auch unsere eigenen Helfer wurden an dem AED-Gerät, welches uns auf jeden Sanitätsdienst begleitet, fortgebildet.

Erstinbetriebnahme von Defibrillatoren: Zwei weitere Defibrillatoren, welche von Institutionen beschafft wurden, sind von uns in diesem Jahr in Betrieb genommen worden. Die Defibrillatoren werden bei der Feuerwehr in Sassenberg sowie in der Kläranlage in Warendorf stationiert. Weitere Firmen haben Interesse gezeigt.

Rettungssanitäterfortbildung (30 Stunden): Durch die Diözesangeschäftsstelle wurden uns Rettungsdienstfortbildungen genehmigt, so dass unser Personal im Sanitäts-

und Rückholdienst immer den gesetzlichen Vorgaben entsprechend fortgebildet ist.

Ärztefortbildung „Der kardiale Notfall in der Arztpraxis“: Erstmals musste eine Fortbildung aufgrund zu geringer Anmeldezahlen ausfallen. Für 2006 ist eine Neuauflage geplant.

Helfergrundausbildung: Vier Teilnehmer absolvierten diesen Lehrgang im Rahmen eines Einsteigerkurses erfolgreich.

Ausbilderlehrgänge: An drei Wochenenden fand in diesem Jahr ein Ausbilderlehrgang, welcher von der Diözesangeschäftsstelle Essen vorbereitet wurde, statt. Die acht Teilnehmer bestanden den Lehrgang mit Erfolg. Darunter war auch Johannes Swolinski, welcher somit ab sofort die Breitenausbildung der Warendorfer Malteser verstärkt. Herzlichen Glückwunsch!

Ausbilderfortbildungen: Zu verschiedenen Themen fanden in 2005 fünf Ausbilderfortbildungen in unseren Räumlichkeiten statt. Diese insgesamt 95 Teilnehmer kamen hauptsächlich aus Nordrhein Westfalen.

Qualitätsmanagement DIN EN 9001 2000: Neu wurde ein Qualitätsmanagement für den Bereich der Ausbildung eingeführt. Die Umsetzung ist fast erfolgt und wird in 2006 beendet. Die Ausbilder wurden in das Qualitätsmanagement eingewiesen.

Neuanschaffungen: Im Jahr 2005 wurden eine neue HLW-Ausbildungspuppe (Herz-Lungen-Wiederbelebung) sowie zwei AED-Simulatoren angeschafft. Hierdurch haben wir unsere Ausbildungsmöglichkeiten erweitert.

Außerdem erhielten wir von der Diözesangeschäftsstelle im Rahmen der Qualitätsmanagement-Einführung ein Notebook zur optimierten Datenerfassung.

Um unsere umfangreichen Ausbildungen auch weiterhin durchführen zu können, bin ich weiterhin für Interessenten dankbar, die sich in der Ausbildung engagieren wollen.

Ich danke allen, die im Jahre 2005 die Ausbildung in verschiedenster Weise unterstützt haben. Insbesondere Julia Weil, die uns Ausbilder sehr bei der Datenerfassung sowie Kursassistenten unterstützt hat, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

■ Ansgar Nünning

Gebrauchtkleidersammelgruppe

Nachdem wir in den letzten fünf Jahren die gesammelten Gebrauchtkleider zur weiteren Sortierung und Verwertung nach Bohmte/Osnabrück gebracht haben, erfolgte seit Ostern die Verteilung der Ware auf zwei Abnehmer. Durch diese Maßnahme wurden wir etwas flexibler und die Einnahmen entwickelten sich dadurch positiver. Nach guten Erfahrungen und besseren Vertragsbedingungen entschieden wir uns dann im Laufe des Jahres ganz für unseren neuen Abnehmer in Nordhorn. Die Fahrtzeit ist zwar etwas höher, wird

aber durch die besseren Strukturen beim Abladen kompensiert. Ebenso ist dort eine Anlieferung auch nach Feierabend möglich, so dass die Fahrten nicht mehr nur am Wochenende erfolgen müssen.

Die Menge der in unseren Containern deponierten Kleidung ist im abgelaufenen Jahr leicht rückläufig gewesen. Dies konnte durch zwei gezielte Spendenaufrufe kompensiert werden, so dass die von der Warendorfer Bevölkerung gebrachte Kleidung dann direkt durch die Mitglieder der Gebrauchtkleidersortiergruppe

verarbeitet und für die verschiedenen Hilfsprojekte verpackt werden konnte.

Die Wechselbrücken des Lkw waren durchschnittlich mit 6,6 Tonnen Gebrauchtkleidung beladen. Die Gesamtmenge an Kleidung betrug in diesem Jahr 164.360 kg. Das bedeutet, dass jeder der zurzeit acht aktiven Helfer in der Gebrauchtkleidergruppe im letzten Jahr mindestens 20.545 kg oder circa drei Wechselbrücken Gebrauchtkleider bewegt hat. Eine beachtliche Leistung.

Der Umzug der Gebrauchtkleidercontainer vom Bürgerhof zum neuen Standort Marktkauf hat sich bewährt. In Verbindung mit den dort aufgestellten Entsorgungscontainern für Papier, Glas und Metall wurden auch die Gebrauchtkleidercontainer gut angenommen. Leider wird immer wieder lose Kleidung in die Container geworfen, die dann nass wird und

zur weiteren Nutzung nicht geeignet ist. Da die Depotcontainer nicht 100% wasserdicht sind und sich trotz wöchentlicher Leerung immer etwas Feuchtigkeit ansammelt, sollten alle Kleidungsstücke in eine Plastiktüte gepackt und verschlossen in die Depotcontainer geworfen werden. Dann kann auch immer wieder eingeworfener Müll - der dort nichts zu suchen hat - der Kleidung nichts anhaben.

Zum Ende des Jahres hat leider unser Helfer Konrad Magdler aus gesundheitlichen Gründen mit dem Sammeln von Gebrauchtkleidern aufhören müssen. Es wäre schön, wenn sich ein rüstiger Frührentner oder Schüler fände, um die anderen Gruppenmitglieder bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

■ **Michael Nünning**

Gebrauchtkleidersortiergruppe

Im Jahr 2005 haben wir wieder insgesamt 6.950 kg gut erhaltene Kleidung und Bettwäsche sortiert. Diese wurde dann verpackt, für die verschiedenen Hilfsprojekte zusammengestellt und weitergeleitet. Die Kleidung und Bettwäsche wurde wie folgt verteilt: 3.510 kg gingen nach Schlesien, 450 kg haben wir zum Sri Lanka Basar in Warendorf gegeben. 2.600 kg haben unsere Partner-Malteser in Baia Mare in Rumänien erhalten, 390 kg haben wir in Warendorf vermittelt.

Überwältigend war die Spendenbereitschaft der Warendorfer Bevölkerung bei den gezielten Aufrufen nach Bettwäsche und gut erhaltener Kleidung. Hierfür sagen wir im Namen

der Hilfsbedürftigen herzlich „Danke schön“. Durch die Bereitschaft der Warendorfer, uns Kleidung über die Depotcontainer oder bei uns am Malteser Haus zu übergeben, konnten wir immer wieder auf gezielte Anfragen aus Schlesien und Rumänien reagieren.

Alle vierzehn Tage ist unsere Gruppe mit Valentina Dick, Katharina Heidebrecht, Maria Epp, Rita und Julia Friesen dienstags in der Zeit von 19–21 Uhr im Malteser Haus beim Sortieren der Kleidung anzutreffen. Während dieser Zeit nehmen wir immer gerne gut erhaltene Bettwäsche und Kleidung an.

■ **Hedwig Urbigkeit**

Geschirrmobil

Unter dem Motto „Wir machen den Weg frei – für eine saubere Umwelt“ waren unser Geschirrmobil und das Geschirr von Mai bis September die dreizehnte Saison im Einsatz.

Nicht nur im Warendorfer Stadtgebiet, sondern auch in einigen Orten des Kreises Warendorf erfolgte die Vermietung. Hierbei wurde das Geschirrmobil wieder bei kleineren und größeren Veranstaltungen wie Schulfesten, Motorradclubtreffen, Oldtimerrallye, Nachbarschaftsfesten und vielen anderen Gelegenheiten eingesetzt. Auch bei einigen

MHD-internen Veranstaltungen wie der Ortsversammlung und der Krankenwallfahrt wurde es neben dem Geschirr genutzt.

Während des ganzen Jahres wurde der Geschirrverleih von der Bevölkerung wieder gern in Anspruch genommen. Das Geschirr allein, also ohne den Anhänger mit Industriespülmaschine, wurde hauptsächlich für private Familienfeiern und kleinere Nachbarschaftsfeste ausgeliehen.

■ **Monika Weil**

INTEG

Die INTEG blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurück. Die Gruppe zählt inzwischen 40 Mitglieder, zusammengesetzt aus 24 Kindern und 16 Betreuern. Bei den größeren Veranstaltungen nahmen auch immer die ehemaligen, jetzt erwachsenen, behinderten INTEGler teil.

Für ihre Arbeit und die verschiedenen Veranstaltungen erhielt die Gruppe wieder finanzielle Unterstützung und viele Sachspenden. Ein Dankeschön gilt an dieser Stelle allen, die einen Beitrag geleistet haben.

Neben Basteln von Musikinstrumenten und Laternen reichte das Programm über eine Stadtrallye und einen Waldspaziergang bis hin zum Plätzchen backen für die Weihnachtsfeier.

(Hessen) dar. Hierfür hatten die Betreuer ein zweitägiges Programm ausgearbeitet, das sehr intensiv und dankbar in Anspruch genommen wurde.

Unser Schützenfest wurde wieder auf dem Schützenplatz in Eimen gefeiert. Als Ehrengäste durfte die INTEG in diesem Jahr Vertreter der Bürgerschützen aus Warendorf sowie Mitglieder der Schützengilde Ems-Eimen begrüßen. Dank Franz-Josef Jordan konnte auch dieses Jahr um einen Kinder- und einen Erwachsenenthron gewetteifert werden. Kinderkönig wurde Tristan Löhns, bei den Erwachsenen schoss Anke Meilenstein den

er. Besonders hervorzuheben ist neben den monatlichen Gruppenstunden das Karnevalsfest unter dem Motto „Der wilde Westen“. Bei einem abwechslungsreichen Programm mit Auftritt des WaKaGe-Ballett, dem Besuch des Prinzen „Prinz Ralph I. der flinke Advokat vom närrischen Dieckamp“ und einem Cowboy-Tanz der INTEG-Betreuer verging der närrische Nachmittag wie im Fluge. Ein weiterer Höhepunkt war die Fahrt zum Phantasialand in Brühl. Große und kleine INTEGler probierten die Fahrgeschäfte aus und erfreuten sich an den vielen Shows. Eine besondere Herausforderung stellte die Betreuung von 160 Kindern während des Bundesverbandstreffens Williams-Beuren-Syndrom (WBS) in Kirchheim

Vogel ab. Mit der Weihnachtsfeier und dem Besuch des Nikolaus im Dezember endete das INTEG-Jahr. Für die rege Teilnahme an den Gruppen-Nachmittagen erhielt jedes Mitglied eine Weihnachtstüte überreicht.

Das Kinderprogramm während der WBS Tagung stieß auf sehr positive Resonanz. Während der Tagung des Landesverbands in 2006 in Warendorf wird die INTEG-Mannschaft ebenfalls die Betreuung der Kinder der Tagungsgäste übernehmen.

■ **Thomas Hüsemann**

Jugendgruppe '98

Obwohl wir uns Anfang des Jahres von unserer Gruppenleiterassistentin Stefanie Wermeyer verabschieden mussten, ist unsere Gruppe in diesem Jahr gewachsen. Sie besteht nun aus acht Mitgliedern zwischen 15 und 19 Jahren, die von einer Gruppenleiterin betreut werden.

Im ersten Halbjahr lag der Schwerpunkt unserer Gruppenstunden bei der Wiederholung der Ersten Hilfe. Diese Ausbildung wurde durch Aktivitäten wie Pizza backen oder Gesellschafts- und Gruppenspiele vervollständigt.

Ein Highlight des ersten Halbjahres war unser Gruppenausflug ins Enchilada nach Münster im Mai. Ein Teil der Gruppenmitglieder nahm an der neuen Malteser-Helfergrundausbildung teil. Das Halbjahr beendeten wir beim gemeinsamen Grillen mit den Mitgliedern der Jugendgruppe 03. Ein besonderes Erlebnis war für drei Gruppenmitglieder der Besuch des Weltjugendtages in Köln. Die Eindrücke und Erlebnisse sowie die einzigartige Gemeinschaft werden uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

In den Gruppenstunden zu Beginn des zweiten Halbjahres haben wir unsere T-Shirts gestaltet und beim Weltkindertag auf dem Marktplatz gemeinsam mit den Jugendlichen der Jugendgruppe 03 den Getränkeverkauf übernommen. Außerdem unterstützten wir die Mitglieder der SEG (Schnell-Einsatz-Gruppe) bei der Fahrzeugpflege und übernahmen während des Basars der Freckenhorster Werkstätten die Betreuung des Nostalgiekarussells. Auch bei der Betreuung der Warendorfer Gäste bei der Britischen Militärmusikschau in der Halle Münsterland halfen wir tatkräftig mit. In den Gruppenstunden fanden neben Aktio-

nen wie Waffeln backen, Sandwiches machen, Spiele spielen auch eine Meditation statt. Das Jahr beendeten wir mit einer Weihnachtsfeier und einer anschließenden DVD-Nacht. Fünf Jugendliche aus Warendorf verbrachten mit vielen anderen Teilnehmern aus der Diözese Münster den Jahreswechsel auf der Insel Ameland.

Unsere Gruppenmitglieder Nina Buxbaum und Nadine Ritz haben seit dem Dezember die Leitung einer eigenen neuen Malteser-Jugendgruppe übernommen.

■ Claudia Weil

Jugendgruppe '03

Unsere Gruppenstärke betrug in diesem Jahr regelmäßig fünf Mitglieder zwischen 12 und 14 Jahren plus uns drei Gruppenleiter. Nach der Tsunami-Katastrophe haben wir gemeinsam mit den Mitgliedern der Jugendgruppe 98 eine Einkaufswagenaktion durchgeführt. Mit der Erlaubnis der Geschäftsleitung des Marktkauf haben wir die Kunden gefragt, ob sie uns den Einkaufswagen und den einen Euro überlassen. An unserem Info-Stand haben wir Waffeln verkauft. Der Erlös dieser Aktion ging an die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien.

Die nächsten Gruppenstunden verbrachten wir mit Aktionen wie Pizza backen, Basteln und einer Quizshow. Aber auch die malteserspezifische Ausbildung kam nicht zu kurz. So gehörten die Wiederholung der Ersten Hilfe oder der Umgang mit dem Rollstuhl fest ins

Programm. Ein Teil der Gruppe nahm am Diözesanpfingstlager in Haselünne teil. Zum Abschluss des Halbjahres fand das Abschlussgrillen zusammen mit der Jugend 98 statt. Unsere Gruppe übernachtete dann bei einer gemeinsamen Videonacht im Malteser Haus.

Im zweiten Halbjahr haben wir unsere neuen T-Shirts entworfen. Im September verkauften wir in einer Gemeinschaftsaktion der 98er Gruppe Getränke beim Weltkindertag auf dem Marktplatz. Der Erlös dieser Aktion kam Unicef zugute. In den Herbstferien fuhr ein Teil der Gruppen auf die niederländische Nordseeinsel Ameland und nahm an der Jugendfreizeit der Diözese Münster teil. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß an den gemeinsamen Unternehmungen, so dass die Woche nur allzu schnell verging. Im letzten

Quartal beteiligte sich unsere Jugendgruppe an der jährlichen Fahrzeugpflegeaktion der SEG (Schnell-Einsatz-Gruppe). Anlässlich des Adventsbasars der Freckenhorster Werkstätten betreuten wir mit den Malteser Jugendlichen aus Drensteinfurt das Nostalgiekarussell. Auch bei der Betreuung der Warendorfer Gäste bei der britischen Militärmusikschau war unsere Gruppe im Einsatz. In den übrigen Gruppenstunden spielten wir das Chaosspiel, hatten

unheimlich Spaß mit dem Spiel „Twister“, machten eine Stadtrallye oder ähnliche lustige Aktionen.

Im nächsten Jahr hoffen wir, dass einige neue Jugendliche unsere Gruppe verstärken. Außerdem überlegen wir, am Bundesjugendlager in Britten teilzunehmen.

■ Claudia Weil

Jugendgruppe '05

Anfang des Jahres wurde ich gefragt, ob ich als Gruppenleiterin für eine neue Jugendgruppe zur Verfügung stehen würde. Ich sagte sofort ja, denn ich bin selber seit 1998 Mitglied in einer Jugendgruppe und wollte, wenn es sich mal ergab, selber gerne eine solche Gruppe von 9-12 Jährigen leiten. Jetzt war nur noch die Frage, wer die Gruppe mit mir leitet. Doch die Frage war schnell beantwortet, denn Karina Hinteresch und Nadine Ritz, selber auch in der Jugendgruppe 98, gesellten sich zu mir. Wir drei erarbeiteten ein Konzept und stellten dieses der Ortsleitung vor. Und wir bekamen das o.k.

Termin für die erste Gruppenstunde war der 1. Dezember. Wir machten kräftig Werbung in Form von Flyern, Plakaten und Zeitungsberichten. Zu unserer ersten Gruppenstunde kamen 7 Kinder. Wir verbrachten die 90 Minuten damit, uns gegenseitig zu beschnuppern. Wir machten Spiele und fragten uns gegenseitig einige Sachen, um uns untereinander

besser kennen zu lernen. Es folgten weitere Gruppenstunden, zu denen immer mehr Kinder kamen. Bei einer Hausbegehung waren das Highlight natürlich die Einsatzwagen, die uns von unserer Kollegin Claudia Weil kurz vorgestellt wurden. In späteren Stunden wurden mit Eifer Weihnachtsfensterbilder gebastelt. Nicht nur die Kinder hatten Spaß dabei, sondern auch wir Gruppenleiterinnen. Zum Jahresabschluss vor den Weihnachtsferien haben wir Mandalas gemalt und Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Natürlich durfte auch der Kuchen nicht fehlen.

Für 2006 haben wir uns schon einige Aktivitäten überlegt. Los geht es nach den Ferien mit dem Basteln von Collagen über die Feriengestaltung der Kinder. Außerdem werden wir noch Waffeln backen, Kegeln gehen, Erste Hilfe lernen und vieles mehr.

■ Nina Buxbaum

Küchengruppe

Die Kocheinsätze in 2005 begannen mit der Beköstigung unserer Stammkunden, denn die Kolpingfamilie Warendorf benötigte für die Verpflegung der Helfer bei der alljährlichen Tannenbaumaktion 75 Portionen Erbsensuppe. Auch für die eingesetzten Sanitätskräfte und Fernmelder beim Rosenmontagszug stand die gute Erbsensuppe auf dem Speiseplan. Damit die zum Teil durchgefrorenen Helfer nach dem Dienst noch einmal ein heißes Essen zu sich nehmen konnten, wurde entsprechend mehr Suppe gekocht.

Bereits drei Wochen später wurden für die Teilnehmer des Glaubenfestivals 130 Portionen Goulaschsuppe zubereitet. Im April haben wir für eines unserer Mitglieder ein schmackhaftes Geburtstags-Menü erstellt. Putengeschnetzeltes mit Beilagen und Gemüse sowie Schokoladenpudding und Sahnequark auf Himbeeren standen auf dem Speiseplan. Der Kocheinsatz machte uns viel Freude, da wir hier mehr als sonst bei der üblichen Essenausgabe anlässlich Großveranstaltungen auf die äußere Erscheinung und Dekoration des Essens Einfluss nehmen konnten.

Im Juni machte sich die Küchengruppe

nach der Krankenwallfahrt mit vereinten Kräften an das Spülen des Kaffeegeschirrs. Zum Abschied aus dem Arbeitsleben kochten wir Ende Juli für einen Kollegen von den Maltesern aus Freckenhorst, der seinen Gästen eine Goulaschsuppe servieren ließ.

Nach mehr als 13 Jahren übergab Georg Westfeld im Oktober die Führungsaufgaben der Küchengruppe an Paul Buxbaum. Georg bleibt uns aber weiter als Aktivposten erhalten. Für die von ihm geleistete Arbeit gebührt ihm Dank und Anerkennung.

Das gemeinsame Grillen für die Helfer des DRK, THW, der Feuerwehr und den Maltesern aus dem Kreis Warendorf, die beim Weltjugendtag in Köln im Einsatz waren, bildete den Abschluss der Kocheinsätze in 2005.

Neben unserer jährlichen Fahrradtour am Fronleichnamstag fand am letzten Samstag vor den Ferien auch das alljährliche Schützenfest statt. Mit einem dreifachen Horrido wurde unsere Schützenkönigin Imke Scholle geehrt, die nach unserem Brauch den ersten Schuss in 2006 abgeben darf.

■ Paul Buxbaum

Material- und Geräteverwaltung

Viele Aufgaben fielen in dem Bereich der Material- und Geräteverwaltung wieder an. Anfang des Jahres wurde ein umfangreiches Leistungsverzeichnis für eine Ersatzbeschaffung des KTW (Krankentransportwagen) erstellt. Dies war für den Bereich Rückholdienst zwingend erforderlich, da das derzeit eingesetzte Fahrzeug aufgrund seines Alters die Voraussetzungen im Bereich Rückholdienst nicht mehr erfüllt.

In nahezu 700 Stunden wurden die monatlichen Wartungen und Kontrollen durchgeführt. In festgelegten Abständen wurden alle Fahrzeuge mehrmals nach den Checklisten kontrolliert und desinfiziert. Weitere Geräte, wie zum Beispiel Notstromaggregate oder

die Fahrtragen vom Rettungstransportwagen (RTW) und KTW, wurden regelmäßig überprüft und gewartet. Durch einen Helfer wurde der neue Einsatzleitwagen (ELW) ausgebaut. Für dieses Fahrzeug wurde eine Checkliste neu erstellt. In anderen Fahrzeugen wurden Stathörer für den Funkverkehr eingebaut, die vorher entsprechend programmiert und installiert wurden. Der Schwerpunkt der Arbeit lag in der Nachbereitung der Sanitäts- und Rückholdienste, denn nach den Einsätzen mussten die verbrauchten Materialien wieder aufgefüllt und die Wäsche einer Wäscherei zugeführt werden. Weiterhin wurden monatlich Medikamente und Verbrauchsmaterialien getauscht und neu beschafft.

Im April und im Oktober fanden die vorgeschriebenen Arzneimittelüberprüfungen durch einen Apotheker statt. Diese Hürde nahmen wir ohne Beanstandungen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Führung der Inventarlisten bei der Neuanschaffung von Geräten oder beim Austausch von Etiketten. Gegen Ende des Jahres gab es neue Informationen der Rückholdienstzentrale zur Ersatzbeschaffung des KTW, die wir umsetzen mussten, beziehungsweise welche uns bei der Neubeschaffung des Fahrzeugs begleiten werden. Im November wurde mit vier Helfern die jährlich vorgeschriebene Elektroprüfung gemäß UVV GUV-V A2 durchgeführt. Diese doch von vielen Personen zunächst „belächelte“ Überprüfung stellte sich als durchaus sinnvoll heraus. Jedes Elektrogerät wurde

überprüft. Geräte, welche nicht den Anforderungen entsprachen, wurden ausgesondert. Ende Dezember wurde dann die Inventur durchgeführt.

Neu beschafft wurden in diesem Jahr eine Vakuummatratze für den KTW, ein Navigationssystem für den Bereich Rückholdienst sowie ein Kinderrückhaltesystem, das im RTW und im KTW eingesetzt werden kann. Ebenfalls konnten wir eine Schaufeltrage, eine weitere Vakuummatratze, ein Beamtungsgesetz, drei Funkgeräte sowie mehrere Stathörer für unsere Fahrzeuge neu in Betrieb nehmen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen, die uns in diesem Jahr bei unserer Arbeit unterstützt haben.

■ Thomas Weil

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Bistumsjubiläums in Münster und des Weltjugendtages in Köln. Neben diesen beiden Großveranstaltungen berichteten wir auch über die vielen Aktivitäten unserer Gruppen vor Ort.

Insgesamt waren wir mit mehr als einhundert Artikeln in den Tageszeitungen vertreten. Neben 23 Berichten in Radio WAF wurden wir Anfang März in unserem Lokalsender als Verein der Woche vorgestellt. Hierzu berichtete Herr Bosse mit kurzen Interviews von der Ar-

beit aus den verschiedenen Gruppen, so auch mit einem Livemitschnitt über die Versorgung im Rettungstransportwagen (RTW).

Erstmals war im vergangenen Jahr ein Fernsehteam bei uns im Malteser Haus zu Gast. Bei einer Anfrage des WDR, für das Kuchenbuffet in der Aktuellen Stunde einen Kuchen zu erstellen, blieb uns nicht viel Zeit zu überlegen, da der Sendetermin am 07. Mai schon vorgegeben war. Somit blieben uns für das Aussuchen, Ausprobieren und anschließende Vorbacken nur eine knappe Woche Zeit. Dank der Unter-

stützung von Michael Nünning und Mariele Schäpermeier konnten wir den Zeitplan einhalten und so einen Kuchen in Malteserfarben mit Sahne-Malteserwappen präsentieren. Unsere langjährige Hausnotrufteilnehmerin Maria Egen stellte sich dankenswerterweise spontan für die Dreharbeiten zur Verfügung.

Mitte Mai stellten die Hilfsorganisationen im Rahmen der Vorbereitung des Sanitätsdienstes beim Weltjugendtag auf dem Feuerwehrgelände in Ahlen ihr Material und ihre Ausstattung vor. Auch wir hatten an diesem Nachmittag Gelegenheit, die Arbeit der Pressestelle vorzustellen.

Im Juli erhielten wir dann eine Anfrage unseres Landespressesprechers, beim Weltjugendtag in Köln auf dem Marienfeld in der Pressestelle des Einsatzleitungsstabes mitzuarbeiten. Da sich für uns hier die Gelegenheit bot, in einem siebenköpfigen Team bei einem großen Einsatz mitzuarbeiten, haben wir gern zugesagt. Vielleicht hatten wir sogar so die Möglichkeit, den Papst aus nächster Nähe zu sehen? Am Freitag wurden wir schnell und kurz eingearbeitet und hatten dann noch Gelegenheit, das noch recht menschenleere Gelände in Augenschein zu nehmen. Von Freitag bis Sonntag waren wir dann als Sachbearbeiter in der Stabsstelle 5 auf dem Marienfeld im Einsatz und vor Ort Ansprechpartner für die in- und ausländischen Pressevertreter. Gleichzeitig unterstützten wir die Helferinnen und Helfer

im Feld bei Interviews. Es war eine interessante und vielseitige Aufgabe, bei der wir unseren Horizont als Pressesprecher mit den „großen“ wie 'Radio Wien', 'ZDF' dem 'Kölner Kurier' und anderen Medien erweitern konnten. Dies, indem wir selbst Interviews geben oder bei den Aufnahmen mitgewirkt haben.

Besonders gefreut haben wir uns über ein Päckchen von Markus und Maike Nüßing, das wir bei unserer Abfahrt im Bulli fanden, mit der Aufschrift „Bitte gemeinsam und nicht vor dem Heimatfest öffnen.“ Der Inhalt waren zwei Warendorfer Bungen und zwei Kerzen; damit wir am Abend des Heimatfestes wenigstens etwas von Warendorf hatten. Danke Markus und Maike!

Als Dank und Anerkennung für das engagierte Mitwirken beim Weltjugendtag erhielten wir dann im Dezember aus den Händen des Diözesanleiters, Rudolph Erbprinz von Croy, im Auftrag des Malteser-Präsidiums die Malteser Ehrenspange.

Neben vielen Artikeln und Berichten mit aktuellem Bezug über unsere Aktivitäten konnten wir auch einen umfangreichen Beitrag zum Kreisjahrbuch beisteuern. Dieser behandelt die Entstehung des Malteser Hilfsdienstes in der Bundesrepublik, in Westfalen und im Kreis Warendorf und wurde im Kreisjahrbuch 2006 veröffentlicht.

■ Ruth Nünning

Rückholdienst

Weltweiter Rückholdienst bei den Maltesern bedeutet, dass mit Hilfe eines Rettungs- oder Krankentransportwagen, Patienten vom Urlaubsort in ein Heimatkrankenhaus gebracht werden. Es gibt auch Fälle, in denen das Fahrzeug oder der Wohnanhänger von erkrankten oder verunglückten Reisenden nach Haus überführt werden muss. Die Koordination dieser Transporte übernimmt die Malteser-Rückholdienstzentrale in Köln. Unter der Regie der hauptamtlich besetzten Rettungswache der Malteser in Greven sind wir Warendorfer seit 2003 in den Bereich Rückholdienst eingebunden.

Da wir hier bei uns diesen Dienst ehrenamtlich leisten, kommen für uns hauptsächlich Fahrten an den Wochenenden und am Abend in Frage. In Urlaubszeiten unserer Rettungssistenten, -sanitäter oder Rettungshelfer, haben wir aber auch schon Transporte während der Woche übernommen.

In 2005 wurden wir in 20 Fällen beauftragt, die Rückholfahrten durchführen. Bei einem Fahrauftrag erfolgte die Übernahme des Patienten bereits eine Stunde nach der Anfrage. Hier konnten wir unter Beweis stellen, wie flexibel unsere Leistungen sind.

Die strengen Qualitätsansprüche der Rückholdienstzentrale erfordern für jedes Fahrzeug ein gewisses Qualitätsniveau. Um die gesetzlichen Auflagen, die des ADAC und auch die Malteserstandards zu erfüllen, wurde bereits vor Jahren im hauptamtlichen Bereich eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt. Hier wird jährlich jede zertifizierte Rettungswache bei einem so genannten Audit daraufhin überprüft, ob die festgelegten Qualitätsanforderungen eingehalten werden. In Warendorf haben wir uns auch als ehrenamtliche Gliederung der Überprüfung der Qualitätsstandards unterzogen. Nach 18-monatiger Vorbereitung wurden wir im Juni erfolgreich zertifiziert und dürfen seitdem neben der Feuerwehr in Ahlen das Qualitätsiegel auf unseren Fahrzeugen und in der Korrespondenz führen.

Auch an die Fahrzeuge selbst wird ein gewisser Komfort- und Qualitätsanspruch wie Klimaanlage, Radio im Patientenraum, Ablageflächen und Getränkehalterungen gestellt. Da unser Krankentransportwagen (KTW) diese

Standards aus Altersgründen nicht erfüllt, wurde er in 2005 nur noch für „heimatnahe“ Fahrten eingesetzt.

Selbstverständlich ist unser Personal auf den Fahrten freundlich, zuverlässig und kompetent. Um auch hier die Qualität aufrecht zu erhalten, wurden die Mitarbeiter in 2005 immer weiter aus- und fortgebildet. Ein Dank schreiben eines Patienten für die freundliche und zuverlässige Betreuung während der Fahrt zeigt, dass wir auch in diesem Bereich auf dem richtigen Weg sind.

Mein Dank gilt hier unseren Helferinnen und Helfern, die sich neben ihren Diensten in anderen Gruppen zusätzlich die Zeit nehmen, im Rückholdienst mitzuarbeiten. Sicherlich erweitert die interessante Arbeit auch den Horizont. Die gute Zusammenarbeit mit den Grevenern Maltesern, für die wir uns ausdrücklich bedanken, werden wir im nächsten Jahr erfolgreich fortsetzen.

■ Josef Weil

SEG (Schnelle Einsatzgruppe)

Mit 45 Sanitätsdiensten in 2005 hatten wir geringfügig weniger Dienste als im Vergleichszeitraum des Vorjahres zu leisten. Das gab uns den nötigen Raum, uns gut auf unseren Einsatz beim Weltjugendtag in Köln vorzubereiten. Die meisten Sanitätsdienste waren wieder die Reitturniere in der Umgebung Warendorfs. Insgesamt waren wir 1080 Stunden im Einsatz und haben dabei 104 Mal Hilfe geleistet sowie zwei Transporte ins Krankenhaus direkt vorgenommen. Bei knapp 30 Helfern, die diesen Dienst vornehmen, wurden pro Helfer im Jahr 36 Stunden geleistet.

Der Sanitätsdienst beim Weltjugendtag in Köln mit dem Papstbesuch auf dem Marienfeld fand unter Federführung der Malteser statt. Auch die Warendorfer Malteser waren mit insgesamt zehn Helfern im Einsatz. Sieben

Helfer waren dabei auf dem Marienfeld selbst eingesetzt. Weitere Helfer versahen ihren Dienst auf einem Behandlungsplatz, der durch den Regierungsbezirk Münster gestellt wurde. Nach dem Aufbau des Behandlungsplatzes am Samstagabend konnte dieser schon kurze Zeit später in Betrieb genommen werden. Insgesamt waren die Helfer in diesem Bereich von Freitag 21.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr im Einsatz. Eine weitere Gruppe kam aus Warendorf zum Einsatz, als am Samstagabend drei Helfer nachalarmiert wurden. Diese wurden eingesetzt, um besonders in der Umgebung des Marienfeldes die Pilger medizinisch zu versorgen. Hier waren unsere Helfer mit unserem Rettungstransport- und dem Krankentransportwagen von Samstagabend bis Montagmorgen um 01.00 Uhr im Einsatz.

Im Herbst gab es für alle Helfer der verschiedenen Hilfsorganisationen des Kreises Warendorf, die auf dem Marienfeld im Einsatz waren, in unserer Garage eine Helfertete.

Zur Vorbereitung des Weltjugendtageinsatzes hatte sich im Vorfeld ein Arbeitskreis auf Kreisebene gebildet, der auch weiterhin Bestand hat. Hier sind unter anderem die Vertreter der Hilfsorganisationen, des Kreises, die organisatorischen Leiter des Rettungsdienstes und die leitenden Notärzte vertreten.

In diesem Arbeitskreis wird auch die Aufarbeitung der Übung koordiniert, die im Herbst stattgefunden hat. Die Übungslage war ein Busunfall in Oelde mit einem Massenansturm von Verletzten. Im Rahmen dieser Übung waren wir mit unseren GW-San 1 und 2, ELW, RTW, KTW im Einsatz.

Am Abend des folgenden Tages wurden unsere Helfer aufgrund des Schneechaos im Münsterland alarmiert. In unserem Bereitstellungsraum an der Gartenstraße wurden zu-

nächst die Schneeketten auf unsere Fahrzeuge gezogen, um sicher zum möglichen Einsatzort zu kommen. Um 02.00 Uhr wurde die Bereitstellung jedoch wieder aufgehoben, ohne dass wir zum Einsatz kamen.

Erstmals fand am Pfingstmontag eine Radtour der Helfer statt. Am Jahresende haben wir anhand einiger Fotos noch einmal Rückschau über unsere Einsätze gehalten.

Im Jahr 2006 wollen wir die Radtour und den Fotoabend auf jeden Fall wiederholen. Die Ausbildung soll noch mehr Praxis als in 2005 aufweisen und auch wieder die Möglichkeit bieten, die 30 Pflichtfortbildungsstunden für Rettungsdienstler zu erreichen. Für 2006 stehen schon wieder einige Sanitätsdienste vor der Tür und wir werden auch als Teil eines durch den Kreis gestellten Behandlungsplatzes im Umfeld der WM-Stadien eingesetzt.

■ Bernd Köster

Service- & Hausnotruf

In 2005 leisteten 13 Helferinnen und Helfer an 365 Tagen den 24-stündigen Bereitschaftsdienst für unsere Hausnotrufrufen. Trotz der permanenten Kunden-Fluktuation in diesem Bereich, waren am Jahresende mehr als 280 Geräte aufgeschaltet. Für unseren vorbildlichen Einsatz erhielten wir aus Poolmitteln der Diözese einen Betrag in Höhe von 3.000 Euro, den wir im Bereich Personal, Aus- und Weiterbildung eingesetzt haben.

Bei unseren Einsätzen sind es nicht immer die spektakulären Notfälle, sondern auch oftmals Dinge des alltäglichen Lebens, die durch ein Telefonat oder einen kleinen Botendienst erledigt wurden. Aber auch für ein persönliches Gespräch waren unsere Mitarbeiter immer erreichbar.

Die Einführung eines Qualitätsmanagements bei den Warendorfer Maltesern wurde auch im Hausnotrufbereich erfolgreich umgesetzt. So wurden in 2005 laufende Kundenumfragen eingeführt, um die Auskünfte über die Zufriedenheit der Kunden zu erhalten. Unsere Klienten erhielten nach dem Aufschalten der

Geräte oder nach Einsätzen einen entsprechenden Fragebogen. Einen weiteren Fragebogen erhielten die Krankenkassen sowie die Pflegedienste. Wir dürfen stolz auf das Ergebnis deutlich weniger als 1 % Kunden sein, welche mit unseren Leistungen nicht zufrieden waren. Diese „Unzufriedenheit“ wurde hinterfragt und in Einzelgesprächen konnten wir unsere Klienten von unseren Leistungen nachhaltig überzeugen.

Neben den monatlichen Gruppentreffen des Bereitschaftsdienstes zur Aus- und Fortbildung trafen sich die Mitglieder zu einem Telefonseminar. Von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag wurden wir von einem externen Kommunikationstrainer auf die heutigen Standards in der Tele-Kommunikation weitergebildet. An dieser Stelle sei zum einen unseren Klienten für das entgegengebrachte Vertrauen, auf der anderen Seite aber auch den Frauen und Männern im Team des Hausnotrufes für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

■ Martin Schäpermeier

Kraftfahrzeuge

Fahrzeug	Kennzeichen	km-Stand (31.12.03)	km-Stand (31.12.04)	km-Stand (31.12.05)	gefahrte km (2004)	gefahrte km (2005)
RTW	WAF-M 7677	228373	231166	233535	2793	2369
KTW	WAF-EM 777	131167	141884	148060	10717	6176
MTW	WAF-M 736	7671	11494*	27774	11494	16280
ELW1	WAF-M 1487	35213	37160	40423	1947	3263
GW-San 1	WAF-8014	56208	57200	58054	992	854
GW-San 2	WAF-8000		752**	2954	752	2202
Smart	WAF-M 617	25963	32534	39795	6571	7261
Orange	WAF-EM 666	40688	44027	47086	3339	3059
LKW	WAF-M 787	895338	910206	926433	14868	16227
Gesamt			*ab Mai 2004 **ab Oktober 2004		56660	57691

Kücheneinsätze 2005

Nummer	Datum	Einsatz	Gericht	Anzahl Helfer	Portionen	Stunden
1	08.01.2005	Tannenbaumaktion, Kolping	Erbsensuppe	7	75	22
2	07.02.2005	Rosenmontag	Erbsensuppe	13	300	118
3	27.02.2005	Glaubensfestival	Goulaschsuppe	7	130	32
4	06.03.2005	Ortsversammlung	Frühstück	5	52	18
5	02.04.2005	Geburtstagsfeier WAF	Menü	6	65	46
6	19.06.2005	Krankenwallfahrt	Spülen	10	-	30
7	29.07.2005	Geburtstagsfeier Freckenhorst	Goulaschsuppe	5	110	29
8	18.11.2005	Helferfete Weltjugendtag	Gegrilltes/Salate	6	50	18
Gesamt					782	313

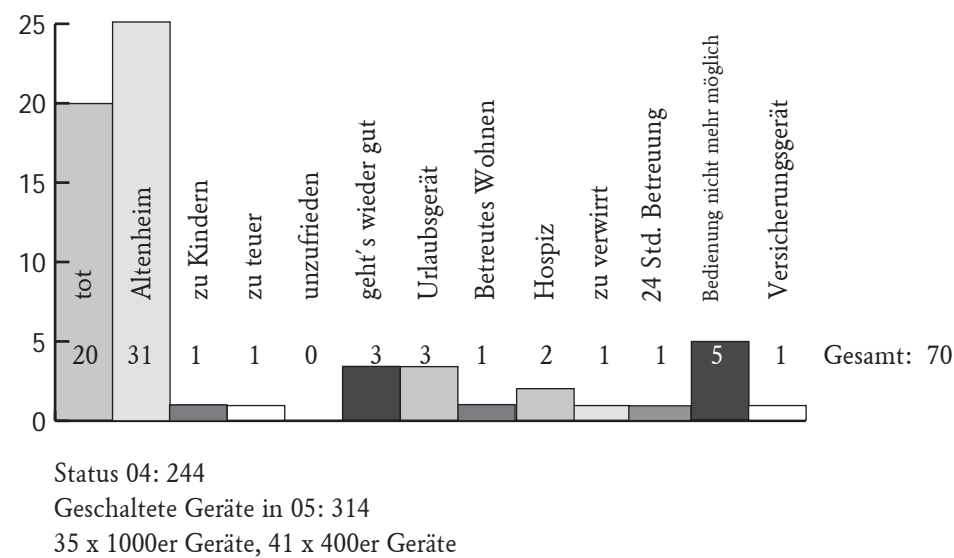
Sanitätsdiensteinsätze 2005

Monat	Anzahl der Sandienste	Hilfeleistungen	Transporte	Übergabe an RD	Stunden
Januar	2	0	0	0	32,0
Februar	2	10	0	0	142,5
März	4	5	0	0	60,0
April	1	1	1	0	54,0
Mai	1	4	0	0	24,0
Juni	7	18	0	0	80,0
Juli	6	5	1	1	118,0
August	7	20	0	2	195,5
September	11	32	0	0	244,25
Oktober	1	1	0	0	14,0
November	3	6	0	0	115,5
Dezember	0	0	0	0	0
Gesamt	45	102	2	3	1079,75

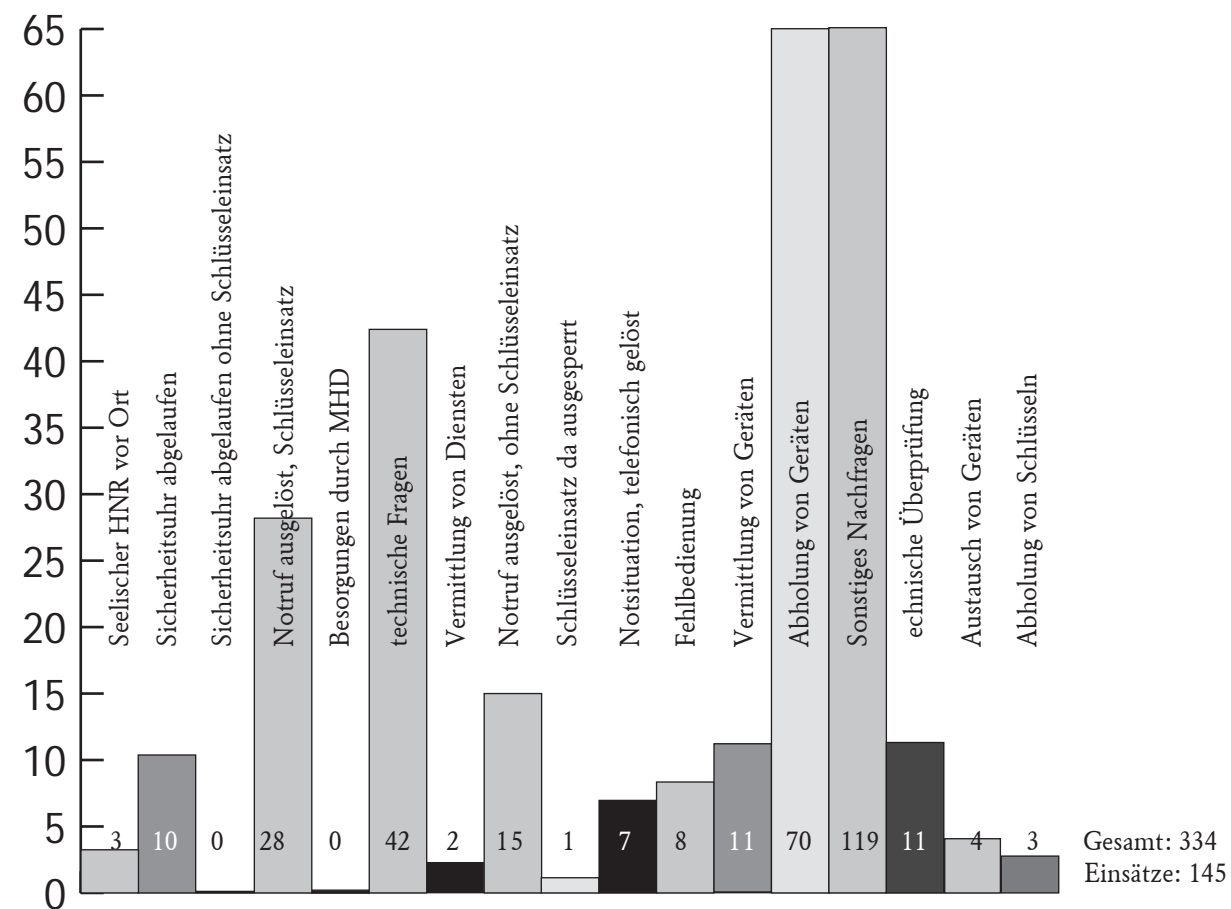
Rückholdienste 2005

Monat	Anz. Rück- holtransp.	KTW o. Arzt	RTW o. Arzt	KTW mit Arzt	RTW als NAW	nur Personal	Lotsenfahrt	Patienten- kilometer	km ges. unsere Fahrz.
Januar	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Februar	2	0	0	1	0	0	1	489	1133
März	2	2	0	0	0	0	0	391	892
April	1	1	0	0	0	0	0	229	659
Mai	1	1	0	0	0	0	0	93	264
Juni	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Juli	3	0	0	1	0	1	1	217	548
August	2	1	0	0	0	1	0	239	0
September	3	2	0	0	0	0	1	437	905
Oktober	2	1	0	0	0	1	0	289	221
November	2	1	0	0	0	0	1	515	299
Dezember	2	0	0	1	0	0	1	386	343
Gesamt	20	9	0	3	0	3	5	3285	5264

Hausnotruf-Geräteabmeldungen 2005



Einsatzstatistik Hausnotruf 2005



Bericht des QM-Beauftragten

Bereits im letzten Jahr wurde intensiv damit begonnen, das Qualitätsmanagement (QM) System der Malteser, das sich an der DIN EN 9001: 2000 orientiert, einzuführen. In diesem Zusammenhang wurde bereits 2004 ein Probeaudit durchgeführt. Für 2005 war unser oberstes Ziel, ein offizielles Audit (Überprüfung des Systems durch speziell ausgebildete Auditoren) durchzuführen und mit Erfolg zu bestehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden weitere Qualitätsprozesse umgesetzt. So wurde zum Beispiel eine Wäscherei gefunden, die in der Lage ist, die Schutzkleidung unserer Helfer, aber auch die verschmutzte Wäsche aus RTW und KTW nach Patiententransporten desinfizierend aufzubereiten. Dieses ist eine sehr wichtige hygienische Maßnahme, die unsere Helfer, aber auch deren Familien schützt.

Darüber hinaus wurde in diesem Jahr für alle Helfer, die im Rückholddienst tätig sind, eine arbeitsmedizinische Untersuchung durch

einen Betriebsmediziner durchgeführt. Ebenfalls wurde für sämtliche Helfer aus unserem Stadtverband, die in dem Bereich Notfallvorsorge tätig sind, eine Hepatitis A und B Impfung angeboten.

Während der quartalsweise stattfindenden QM-Besprechungen zwischen der Ortsleitung und dem Qualitätsbeauftragten (QB) wurden Neuigkeiten aus dem QM-System ausgetauscht sowie der QM-Maßnahmenplan aktualisiert. So wurde zum Beispiel der Informationsfluss zu den Helfern ohne E-Mail-Anschluss verbessert und für den Führungskreis ein Seminar zum Thema Kommunikation und Umgang untereinander durchgeführt. Ebenfalls fanden zwei „Malteser Einsteigerkurse“ zur Gewinnung neuer Helfer mit Erfolg statt. All diese Punkte waren Verbesserungsmaßnahmen, die aus der ersten Helferbefragung 2004 hervorgingen und die Qualität unserer Arbeit hier in Warendorf spürbar verbesserten.

Am 09.06.2005 sollte dann unser gesetztes Ziel erreicht werden. Eigentlich war nur ein Besprechungstermin mit den Qualitätsbeauftragten des Bezirkes NRW geplant. Hierbei sollten die weiteren Maßnahmen und das weitere Vorgehen bis zu unserem offiziellen Audit besprochen werden. Da die QB jedoch bei ihrem Besuch einen durchweg positiven Eindruck von unserer Gliederung bekamen, führten sie bereits an diesem Tage unser Einführungsaudit durch und bestätigten uns das Ergebnis einige Tage später. Unser Ziel war erreicht. Wir bekamen das offizielle Zertifikat sowie die symbolischen „QM-Stempel“ für unsere Fahrzeuge und unsere Korrespondenz überreicht.

Diese Bestätigung soll jedoch nicht dazu dienen, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die laufenden Kundenumfragen in den Bereichen Hausnotruf und Sanitätsdienste wurden fortgeführt. Ebenfalls wurde zusammen mit der Feuerwehr eine Brandschutzbegutachtung unserer Gebäude durchgeführt. Hierbei gab es noch Verbesserungsmaßnahmen im Punkte Brandschutz, die kurzfristig umgesetzt werden.

Eine weitere Maßnahme, die wir durch das QM-System mit Erfolg durchführen konnten, war die Elektroprüfung. Jedes Elektrogerät

wurde überprüft. Geräte, welche nicht den Anforderungen entsprachen, wurden ausgesondert.

Bereits zum zweiten Mal wurde im November die Helferbefragung durchgeführt. Jeder aktive Helfer bekam einen Fragebogen und konnte somit seine Zufrieden- oder Unzufriedenheit deutlich machen. Die Bewertung erfolgte im Januar 2006 durch den Führungskreis.

Abschließend kann man sagen, dass wir in diesem Jahr mit der offiziellen Einführung unseres QM-Systems einen großen Schritt nach vorn gemacht haben. Wir können sicherstellen und dokumentieren, dass unsere Helfer nun bei ihren Tätigkeiten sämtliche gesetzlichen Vorgaben erfüllen, eine gute Aus- und Fortbildung erhalten, und somit unsere Patienten optimal versorgt werden. Ebenso wird die Zufriedenheit unserer Kunden, aber auch unserer Helfer, regelmäßig kontrolliert und vor allem auch verbessert. Alles getreu dem Motto: 99% sind uns nicht genug.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch noch einmal für die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Helfern und auch mit der Ortsleitung bedanken.

■ Thomas Weil